



Schlaganfall-Aufklärung
mitten in der Stadt
Am 10. Mai: Aktionen,
Fachvorträge, Risikotests
in der WERKStadt S.2

Am Muttertag
zum Elzer Flohmarkt
Um die 300 Händler
und 1000 Besucher
werden erwartet S.3

Der Alt-Landrat und
der Brückenturm
Vormals Zollturm und
Gefängnis – ein Gebäude
mit Geschichte S.8

Kommunalpolitik
live erleben
Adolf-Reichwein-Schule
erneut erfolgreich mit
Best Practice Projekt S.9

Junge Reiter
gut ausgebildet
Basispass und Abzeichen
bei den Pferdefreunden
in Villmar erworben S.11

**MUSIK
Sandner**
An- und Verkauf!

Musikinstrumente aller Art
Klaviers | Pianos
Transport | Stimmservice
Reparaturservice

Schilde 28 – 30 | Limburg
Telefon (06431) 9833-13
www.musik-sandner.de

Kommunalpolitik live erleben

Adolf-Reichwein-Schule erneut erfolgreich mit Best Practice Projekt

REGION. Demokratisch Handeln ist ein Förderprogramm für Jugend und Schule. Kürzlich fand die erste Lernstatt Demokratie Hessen in Marburg statt, zu der 59 Best-Practice-Projekte ausgewählt und deren Projektleiter eingeladen wurden.

Nach der Einführung durch Helmolt Rademacher, HKM-Projektleiter Gewaltprävention und Demokratielernen, und Prof. Dr. Katrin Höhmann von der PH Ludwigsburg stellte Dr. Bernt Gebauer, Geschwister Scholl Schule in Bensheim, die „TASKS for Democracy“ vor, den pädagogischen Ansatz des Pestalozziprogramms des Europarats. Im Anschluss boten sich für die ARS-Teilnehmer Alexander Young, Henrik Thomer, Joel Zey und Felix Ruoff mehrere sehr interessante Workshops an. Das Berufliche Gymnasium führt im Fach Politik und Wirtschaft seit Jahren mit der 12ten Klassenstufe das Projekt „Kommunalpolitik live erleben“ vor den Sommerferien in Kooperation mit dem Bürgermeister, allen demokratischen Parteien, dem Magistrat sowie dem Ältestenrat der Stadt Limburg durch.

Ziel des Projektes ist der Abbau von Politikverdrossenheit, die Förderung von anwendbarem und demokratischen Wissen, so der Initiator Roland Gawinski. Dar-



Die Adolf-Reichwein-Schule wurde mit ihrem Best Practise Projekt „Kommunalpolitik live erleben“ unter anderen aus 268 Wettbewerbsbeiträgen ausgewählt. Foto: pr

über hinaus steht das Kennenlernen von schülernachvollziehbaren politischen Diskussionen aus ihrer Heimat im Focus und das Erkennen politischer Abläufe sowie Strukturen. Der Transfer dieser Prozesse von der Kommune auf das Land, den Bund und die EU stehen im Vordergrund.

Vor den Sommerferien findet eine Schulung über die Hessische Gemeindeordnung statt, danach besuchen die Lernenden die Fraktions-sitzungen, Ausschüsse nach eigener Einwahl: Stadtentwicklung, Bau- und Dorferneuerung, Umwelt und Energie, Jugend und Soziales, Haupt- und Finanzausschuss. Den Höhepunkt stellt der Besuch des Stadtparlaments dar.

Durch die Multiperspektivität erhalten sie einen Einblick in den Alltag eines ehrenamtlichen Politikers aus ihrer nächsten Umgebung, den sie u.U. persönlich kennen. Während dieser Besuche finden Gespräche mit den Abgeordneten in den Fraktionen statt. In den Ausschüssen erkennen sie Zusammenhänge und machtpolitische Prozesse. Die Stadtverordnetenversammlung stellt den möglichen Abschluss von Prozessen über „Gesetze“ dar.

Die Lernenden können sich persönlich mit den einzelnen Fraktionsmitgliedern sprechen. Am Ende findet eine Evaluation statt, in der die Lernenden auch eine Rückmeldung über das Projekt und an die Abgeordneten

geben. Im Anschluss bieten sich Gespräche mit den „Jungen Parteien“ an, die einen Einblick in die Jugendarbeit demokratischer Parteien geben.

Die Jury hat aus 268 Wettbewerbsbeiträgen 59 Best-Practice-Projekte ausgewählt und für eine Einladung zur „Lernstatt Demokratie“ empfohlen.

Die Ausschreibung zeigt, dass in Jugend und Schule ein breit gefächertes Interesse an Engagement und Einsatz in und für die Demokratie vorliegt. Sie zeigt dabei auch, wie komplex erfolgversprechende Ansätze angelegt werden müssen, in denen sich das Lernen mit dem engagierten Handeln von Kindern und Jugendlichen verbindet.